



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 199 16 248 A 1**

⑤1 Int. Cl. 7:  
**B 65 D 85/808**  
B 65 D 81/34  
// A23F 3/14

②1 Aktenzeichen: 199 16 248.4  
②2 Anmeldetag: 12. 4. 1999  
④3 Offenlegungstag: 30. 11. 2000

DE 199 16 248 A 1

⑦1 Anmelder:  
Eisele, Rolf, 74078 Heilbronn, DE; Rasp, Alice, 74906  
Bad Rappenau, DE  
  
⑦4 Vertreter:  
Neugebauer, B., 74078 Heilbronn

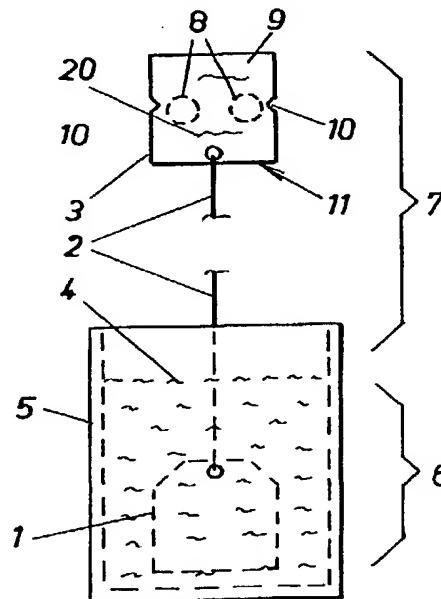
⑦2 Erfinder:  
gleich Anmelder  
  
⑤6 Entgegenhaltungen:  
DE 25 00 100 A1  
DE-GM 19 42 059  
AT 0 00 623 U1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Aufgußbeutel zum Aufbrühen von Tee o. dgl.

⑤7 Die Erfindung betrifft einen Aufgußbeutel zum Aufbrühen von Tee oder ähnlichen Heißgetränken, bestehend aus einem den Aromastoff enthaltenden, in die Flüssigkeit eintauchbaren Tauchbeutel mit flüssigkeitsdurchlässiger Umhüllung, einem daran befestigten Haltefaden und einem an dessen freien Ende angeordneten Halteplättchen, wobei letzteres mit dem anschließenden Teil des Haltefadens den zur Handhabung dienenden Trockenbereich und der Tauchbeutel mit dem anderen Teil des Haltefadens den Nassbereich darstellen, mit dem Kennzeichen, dass in Trocken- und/oder Nassbereich (7, 6) portionsweise abgepackter und in die Flüssigkeit (4) einbringbarer Zusatzstoff (8) angeordnet ist.



DE 199 16 248 A 1

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Aufgussbeutel zum Aufbrühen von Tee oder ähnlichen Heißgetränken, bestehend aus einem den Aromastoff enthaltenden, in die Flüssigkeit eintauchbaren Tauchbeutel mit flüssigkeitsdurchlässiger Umhüllung, einem daran befestigten Haltefaden und einem an dessen freien Ende angeordneten Halteplättchen, wobei letzteres mit dem anschließenden Teil des Haltefadens den zur Handhabung dienenden Trockenbereich und der Tauchbeutel mit dem anderen Teil des Haltefadens den Nassbereich darstellen.

Wird in einer Gaststätte ein Aufgussgetränk, wie insbesondere Tee, bestellt, dann erhält der Besteller eine Tasse, ein Glas oder einen Krug bzw. Kanne mit heißem Wasser, in welches mindestens ein Aufgussbeutel mit Teearoma eingetaucht ist oder in welches beigefügte Aufgussbeutel eingetaucht werden können. Zucker ist als Zusatzstoff entweder auf dem Tisch vorhanden oder wird ohne gesonderte Bestellung serviert. Es gibt aber eine Vielzahl von Menschen, die aus verschiedenen, z. B. gesundheitlichen, Gründen anstelle von Zucker Süßstoff wünschen. Dieser muß meistens in nachteiliger Weise gesondert bestellt werden, was einen Extravorgang und, für die Bedienung außerdem eine zusätzliche Dienstleistung bedeutet. Süßstoff ist normalerweise in Tablettenform einzeln oder zu mehreren, insbesondere mit zwei Stück, was der üblichen Süßdosierung für eine Portion Tee entspricht, in Beuteln abgepackt oder in Behältern in großer Anzahl lose gelagert. Die Behälter weisen zum vereinzeln Zugeben der Tabletten eine Dosiereinrichtung auf, welche meist infolge Verklebung sehr störanfällig ist. Die Verklebung wird dann von den Gästen gegebenenfalls unhygienisch durch direkte Berührung des Inhalts mit den Fingern in Ordnung gebracht. Der Dosierbehälter weist auch durch das geringe Gewicht des Inhalts nur geringe eigene Standfestigkeit auf, fällt bei der geringsten Berührung um, nimmt zudem zusätzlich Platz in Anspruch und ergibt insgesamt optisch ein billiges und der Umgebung nicht angepaßtes Bild. Da ein solcher Dosierbehälter mit der darin enthaltenen größeren Menge von Süßstofftabletten einen gewissen materiellen Wert darstellt, werden diese mitunter entwendet, wodurch der Gaststätte ein fühlbarer Verlust entsteht. Aus diesen Gründen steht in der Gastronomie meistens nur eine Zuckerdose auf dem Tisch, aber fast nie ein Süßstoffbehälter. Andererseits hat sich der Süßstoff als Zutat zu einem Heißgetränk in flüssiger Form, insbesondere in der Gastronomie, nicht bewährt, da z. B. die Ausgießer schnell verkleben und sich dadurch Schwierigkeiten beim Ausgießen und Dosieren, sowie hygienische und bakterielle Probleme ergeben, was zu einer unliebsamen Verschmutzung des Ausgießgefäßes selbst und der Tischdecke führen kann, besonders beim Umkippen.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, diese Nachteile zu vermeiden und einen Aufgussbeutel zum Aufbrühen von Tee oder ähnlichen Heißgetränken zu schaffen, der alle Komponenten zum Herstellen des Heißgetränks aufweist.

Diese Aufgabe wird durch die Erfindung dadurch gelöst, dass im Trocken- und/oder Nassbereich portionsweise abgepackt und in die Flüssigkeit einbringbarer Zusatzstoff angeordnet ist.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, dass nunmehr mit dem Tauchbeutel alle zur Herstellung des Heißgetränks notwendigen Zusatzstoffe automatisch mitgeliefert werden. Der Aufgussbeutel stellt somit einen kompletten Aufgussatz zum Zubereiten des Heißgetränks dar. Nachbestellungen und Ärger über vergessene oder nicht gelieferte Zusatzstoffe fallen endgültig weg. Der Vorbereiter des Aufgussgetränks, sei es in einer Gast-

stätte oder Zuhause, hat mit einem Griff alle erforderlichen Zutaten für das Heißgetränk zur Hand, so dass zusätzliche Überlegungen über die Vollständigkeit der Zutaten oder zusätzliche Wege zum Holen der vergessenen oder nicht gebrachten Zusatzstoffe sich erübrigen. Da der Aufgussatz mit dem Tauchbeutel und den Zusatzstoffen ein fest miteinander verbundenes System darstellt, ist auch die Abfallsorgung einfach, da nicht nach einzelnen Stücken gesucht werden muß, also auch nicht nach zerrissenen, irgendwo umherliegenden Verpackungsteilen oder unverbrauchten Packungen. Der gesamte Abfall ist somit nur noch ein einziges gut, trocken und hygienisch fassbares Teil und in der Gesamtmenge wesentlich weniger. Sollten weiterhin Aufgussätze mit unterschiedlichen Zusammenstellungen der Zusatzstoffe vorhanden sein, dann können diese unterschiedungskräftig gekennzeichnet gelagert werden, so dass auch dann mit einem Griff der richtige und komplette Satz ergriffen und der Zubereitung des Getränks zugeführt werden kann. Der Aufgussbeutel nach der Erfindung bietet somit erhebliche Vorteile gegenüber der bisherigen Handhabung, erleichtert das Zubereiten eines Heißgetränks sowohl zuhause als auch in einer Gaststätte. Verzögerungen und eventuell Verärgerungen bei der Bereitstellung der Zusatzstoffe lassen sich somit wirksam vermeiden, was zur Zufriedenheit des Zubereiters bzw. des Gastes beiträgt. Ferner ist nicht nur die Handhabung, sondern auch die Herstellung, die Verpackung, der Vertrieb und die Lagerung zweier oder mehrerer Produkte nun in einem so zusammengefassten System nicht nur einfacher, sondern auch wesentlich wirtschaftlicher und billiger. Dies reduziert die Gesamtkosten, da die Kosten für die Zusatzstoffe gegenüber denen für Verpackung und Vertrieb den geringeren Kostenanteil verursachen.

Zweckdienliche weitere Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand von Unteransprüchen.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und werden im folgenden näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Ansicht des Aufgussbeutels;

Fig. 2 eine Seitenansicht der Handhabe des Aufgussbeutels;

Fig. 3 bis 8 verschiedene Ausführungsformen des Aufgussbeutels.

Der Aufgussbeutel zum Aufbrühen von Tee oder ähnlichen Heißgetränken besteht bekanntlich gem. Fig. 1 aus einem Tauchbeutel 1 mit einer flüssigkeitsdurchlässigen Umhüllung, in der portionsweise ein Aromastoff, wie z. B. Tee, eingefüllt ist. Am Tauchbeutel 1 ist ein Haltefaden 2 und an dessen freien Ende ein Halteplättchen 3 aus Pappe oder einem ähnlichen Flachmaterial befestigt. Zum Aufbrühen des Heißgetränks wird der Tauchbeutel 1 in eine heiße Flüssigkeit 4, z. B. Wasser, enthaltendes Gefäß 5, wie Tasse oder Glas, getaucht. Dabei bildet der Tauchbeutel 1 und der in die Flüssigkeit 4 abgesenkte Teil des Haltefadens 2 einen Nassbereich 6, während der aus dem Gefäß 5 herausragende Teil des Haltefadens 2 mit dem Halteplättchen 3 den zur Handhabung des Aufgussbeutels dienenden Trockenbereich 7 darstellt. Das Halteplättchen 3 dient auch dazu, den Haltefaden 2 praktisch, bequem und fühlbar mit den Fingern und damit den Tauchbeutel 1 zur besseren Aromaabgabe und Durchmischung der Flüssigkeit 4 halten und bewegen zu können, und zwar auch während des Zeitraumes der mehrminütigen Zubereitung nach dem Aufguss.

Nach der Erfindung ist im Trocken- und/oder im Nassbereich 6, 7 eine portionsweise abgepackte Menge eines Zusatzstoffes 8 angeordnet. Letzterer kann aus Zucker oder Zuckerersatzstoff, also Süßstoff, Trockenmilch, Gewürzzusammenstellung oder ähnlichen Stoffen bestehen. Er kann ferner in losem Zustand, also körnig oder mehlig, aber auch

stückweise geformt sein, z. B. als Tablette. Im Ausführungsbeispiel der Fig. 1 ist der Zusatzstoff 8 tablettenförmig ausgebildet und an einer Seitenfläche des Halteplättchens 3 angebracht, und zwar zum Schutz unter einem folienartigen Deckblatt 9, wie aus Fig. 2 ersichtlich ist. Der Zusatzstoff 8 kann einstückig oder, wie dargestellt, zweistückig, was dem üblichen Bedarfskonsum für einen Tauchbeutel 1 entspricht, angeordnet sein. Zum Gebrauch wird der tablettenartige Zusatzstoff 8, wie es bei medizinischen Tabletten üblich ist, nach einer Seite herausgedrückt, so daß er in die Flüssigkeit 4 fällt. Das Halteplättchen 3 und/oder das Deckblatt 9 können auch aufreißbar sein, wozu Einkerbungen 10 an einer oder mehreren Seitenkanten vorgesehen sind. Das Halteplättchen 3 und das Deckblatt 9 bilden eine Tasche 11 zur Unterbringung des Zusatzstoffes 8, aus der je nach Wunsch die benötigte Menge Zusatzstoff 8 entnommen werden kann. Gem. Fig. 3 können auch zwei Taschen 11 über oder auch nebeneinander angeordnet sein. Das Halteplättchen 3 kann auch insgesamt als Tasche 11 mit einer oder mehreren Kammern für den Zusatzstoff 8 ausgebildet sein. Zweckmäßigerweise sind die Taschen 11 mittels einer Perforation 12 abtrennbar miteinander verbunden. Zusätzlich kann eine weitere Perforation 12 zwischen der fadenseitigen Tasche 11 und einem Haltestreifen 13 vorgesehen sein, an dem der Haltefaden 2 befestigt ist. Damit ist dem Benutzer freigestellt, eine oder beide Taschen 11 abzutrennen und anderweitiger Benutzung zuzuführen, wenn die Zusatzstoffe 8 nicht oder nicht vollständig zur Zubereitung des Getränks benötigt werden. Ferner kann ein separater Zusatzbeutel als Tasche 11' vorgesehen sein, der an einer Seitenfläche des Halteplättchens 3 lösbar, z. B. durch einen elastischen Kleber 14, angebracht ist, wie aus Fig. 4 hervorgeht. Dadurch kann wahlweise der Zusatzstoff 8 entnommen oder die Tasche 11' abgelöst werden. Natürlich können auch an einem Rand oder mehreren Rändern des Halteplättchens 3 Taschen 11', vorzugsweise über eine Perforierung 12 abtrennbar angeordnet sein, wie Fig. 5 strichpunktiert zeigt.

Die als separater Zusatzbeutel ausgebildete Tasche 11' kann in weiterer Ausgestaltung der Erfindung gem. Fig. 6 mit einem Extrafaden 15 am Halteplättchen 3 oder am Haltefaden 2 befestigt sein. An letzterem gem. Pfeil 16 auch längsverschiebbar, so daß die Tasche 11' je nach Bedarf in die jeweils benötigte Position geschoben werden kann. Der Extrafaden 15 kann hierbei an der Tasche 11' oder am Halteplättchen 3 durch eine Perforierung 12 ablösbar befestigt sein. Die Tasche 11' kann weiterhin gem. Fig. 7 am Haltefaden 2 fest oder längsverschiebbar ähnlich einer Fahne mittels einer Ummantelung 17 gelagert sein, die wiederum längs der Tasche 11' zweckmäßigerweise eine Perforierung 12 aufweist. Schließlich kann gem. Fig. 8 die Tasche 11' direkt am Tauchbeutel 1, ebenfalls mittels einer Perforierung 12 ablösbar befestigt sein, so dass Tauchbeutel 1 und Tasche 11' beide in die Flüssigkeit 4 eintauchbar sind. Hierfür ist die Tasche 11' mindestens teilweise, wie der Tauchbeutel 1, mit einer flüssigkeitsdurchlässigen Umhüllung versehen, so dass sich der Zusatzstoff 8 in der Flüssigkeit 4 auflösen kann. Natürlich kann eine solche Tasche 11' auch am Haltefaden 2 gem. Pfeil 18 längsverschiebbar befestigt sein, so dass sie wahlweise mit dem Tauchbeutel 1 eintauchbar oder nicht eintauchbar ist, wie strichpunktiert angedeutet ist.

Es ist ersichtlich, dass der erfindungsgemäße Aufgussbeutel eine Zusammenstellung aller zur Zubereitung eines Heißgetränks benötigten Stoffe und Zutaten darstellt, die dem Zubereiter als Einheit zur Verfügung steht. Nachträgliche Handhabungen oder Dienstleistungen entfallen völlig. Andererseits steht es dem Benutzer frei, keinen, alle oder nur einen Teil der Zusatzstoffe 8 zu verwenden, wobei die nicht benötigten Zusatzstoffe 8 abgetrennt und anderweitig

verwertet werden können. Der Gastronom oder Gastgeber bedient also erfindungsgemäß vorteilhaft für ihn und den Gast in jedem Fall mit dem Tauchbeutel 1 von vornherein immer zugleich auch den Zusatzstoff 8. Sollte dieser dann nicht oder nur teilweise verbraucht werden und z. B. im Mülleimer landen, so ist hier der Nutzen im Tagesablauf weitaus höher als die zusätzlichen Kosten für den Zusatzstoff 8. Dies gilt besonders im Hinblick auf den ersparten Ärger und Zeitaufwand beim Bedienungsservice und durch die preiswert hergestellte und käufliche Kombination im Vergleich zu Einzelpackungen. Da das Halteplättchen 3 zugleich Träger des Zusatzstoffes 8 ist, entstehen lediglich in der Herstellung die kaum ins Gewicht fallenden Kosten für den Zusatzstoff, die sich jedoch durch die vereinfachten Lagerkosten bereits amortisiert haben.

Anstelle von Tee kann als Aromastoff im Tauchbeutel 1 auch eine Gewürzzusammenstellung oder dgl. enthalten sein, um beispielsweise gläserweise Glühwein als Heißgetränk herzustellen. Das Halteplättchen 3 und/oder die Tasche 11 bzw. 11' kann wahlweise mit einem werbemäßigen Aufdruck 20 versehen sein. Um einen Sichtkontakt zum Inhalt zu erhalten, läßt sich die Umhüllung der Tasche 11 bzw. 11' mindestens teilweise aus Klarsichtfolie herstellen. Sind mehrere Zusatzstoffe 8 in mehreren Taschen 11 und/oder 11' vorgesehen, dann können die Inhalte unterschiedlich sein, und zwar sowohl mengenmäßig als auch in der Art des Zusatzstoffes 8, z. B. Zucker, Zuckerersatz oder Trockenmilch. Schließlich kann das Halteplättchen 3 über die Tasche 11 bzw. 11' hinaus, z. B. entgegengesetzt zum Haltefaden 2, eine Verlängerung 21 aufweisen, die als Griffteil dient und das Halten des Halteplättchens 3 beim Umrühren, während des Aufreißens der Tasche 11 zur Entnahme des Zusatzstoffes 8 oder Abtrennen längs der Perforierung 12 verbessert. Diese Verlängerung 21 kann etwa die gleiche Größe wie die Tasche 11 aufweisen. Endlich kann auch der Haltefaden 2 mittels einer halbrunden, bogenförmigen oder etwa dreieckigen Perforierung 12 am Halteplättchen 3 befestigt sein.

#### Patentansprüche

1. Aufgussbeutel zum Aufbrühen von Tee oder ähnlichen Heißgetränken, bestehend aus einem den Aromastoff enthaltenden, in die Flüssigkeit eintauchbaren Tauchbeutel mit flüssigkeitsdurchlässiger Umhüllung, einem daran befestigten Haltefaden und einem an dessen freien Ende angeordneten Halteplättchen, wobei letzteres mit dem anschließenden Teil des Haltefadens den zur Handhabung dienenden Trockenbereich und der Tauchbeutel mit dem anderen Teil des Haltefadens den Nassbereich darstellen, **dadurch gekennzeichnet**, dass im Trocken- und/oder im Nassbereich (7, 6) portionsweise abgepackter, der Geschmacksveränderung dienender und in die Flüssigkeit (4) einbringbarer Zusatzstoff (8) angeordnet ist.
2. Aufgussbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Zusatzstoff (8) im Trockenbereich (7) angeordnet ist.
3. Aufgussbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Zusatzstoff (8) aus Zucker oder Zuckerersatzstoff besteht.
4. Aufgussbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Zusatzstoff (8) stückartig ausgebildet ist.
5. Aufgussbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Zusatzstoff (8) aus Süßstofftabletten besteht.
6. Aufgussbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Zusatzstoff (8) aus Trockenmilch be-

steht.

7. Aufgussbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Zusatzstoff (8) aus einer Gewürzzusammenstellung besteht.

8. Aufgussbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass mehrere Portionen des Zusatzstoffes (8) vorgesehen sind. 5

9. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1 und 8, dadurch gekennzeichnet, dass die mehreren Portionen der Zusatzstoffe (8) unterschiedliche Inhalte aufweisen. 10

10. Aufgussbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Zusatzstoff (8) in einer aufreißbaren Tasche (11, 11') angeordnet ist.

11. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1 und 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Tasche (11, 11') mindestens teilweise aus Klarsichtfolie besteht. 15

12. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1 und 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Tasche (11) aus einer Seitenfläche des Halteplättchens (3) und einem auf dieser aufgebrachten, den Zusatzstoff (8) überspannenden Deckblatt (9) gebildet ist. 20

13. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1 und 10, dadurch gekennzeichnet, dass ein separater Zusatzbeutel als Tasche (11') vorgesehen ist.

14. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1, 10 und 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Tasche (11') lösbar an einer Seitenfläche des Halteplättchens (3) angebracht ist. 25

15. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1, 10 und 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Tasche (11') als längs einer Perforierung (12) lösbare Fahne am Halteplättchen (3) oder Haltefaden (2) angeordnet ist. 30

16. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1, 10 und 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Tasche (11') an einem am Halteplättchen (3) oder Haltefaden (2) angebrachten Extrafaden (15) hängend angeordnet ist. 35

17. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1, 13 und 16, dadurch gekennzeichnet, dass die Tasche (11') am Haltefaden (2) längsverschiebbar angeordnet ist.

18. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1 und 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Tasche (11') im Nassbereich (6) in einer flüssigkeitsdurchlässigen Umhüllung angeordnet ist. 40

19. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1 und 18, dadurch gekennzeichnet, dass die Tasche (11') lösbar am Tauchbeutel (1) angeordnet ist. 45

20. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1 und 10, dadurch gekennzeichnet, dass das Halteplättchen (3) eine sich über die Tasche (11) hinaus erstreckende Verlängerung (21) aufweist. 50

21. Aufgussbeutel nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, dass die sich über die Tasche (11) hinaus erstreckende Verlängerung (21) etwa die gleiche Größe aufweist wie die Tasche (11).

22. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1 und 10, dadurch gekennzeichnet, dass das Halteplättchen (3) als Tasche (11) ausgebildet ist. 55

23. Aufgussbeutel nach den Ansprüchen 1 und 16, dadurch gekennzeichnet, dass der Extrafaden (15) an seiner Befestigungsstelle am Trockenbereich (7) abreißbar angeordnet ist. 60

24. Aufgussbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Haltefaden (2) abreißbar angeordnet ist.

65

- Leerseite -

FIG. 1

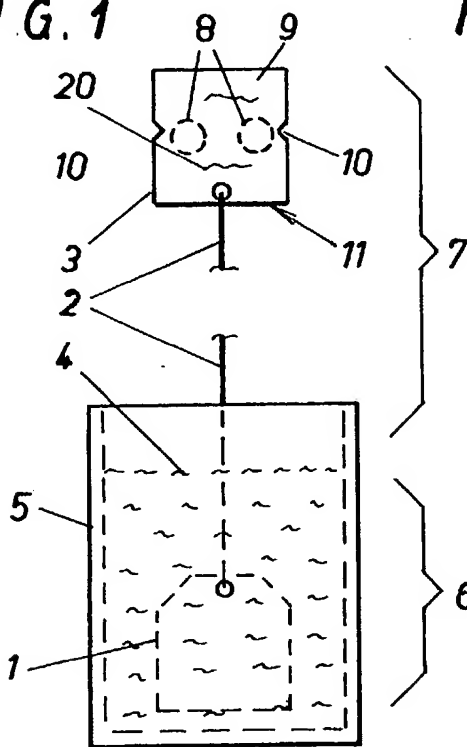


FIG. 2

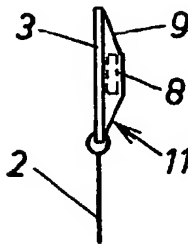


FIG. 3

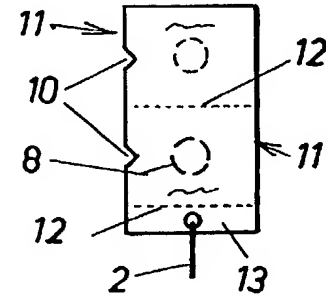


FIG. 5

FIG. 4

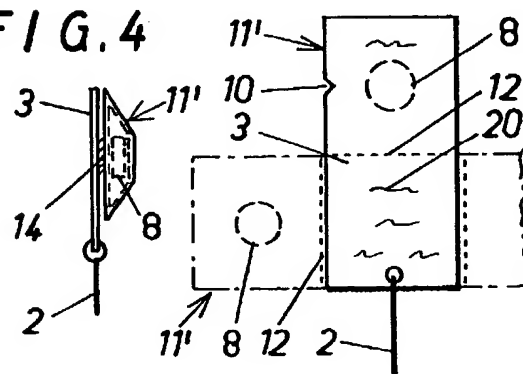


FIG. 6

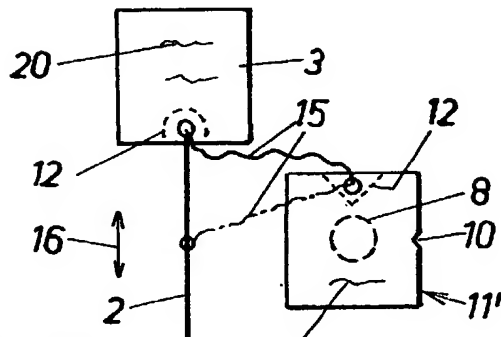


FIG. 8

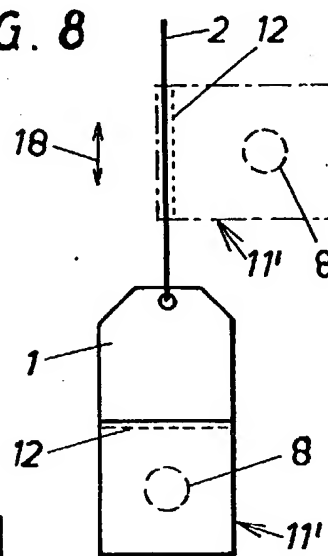


FIG. 7

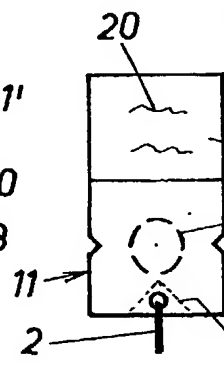
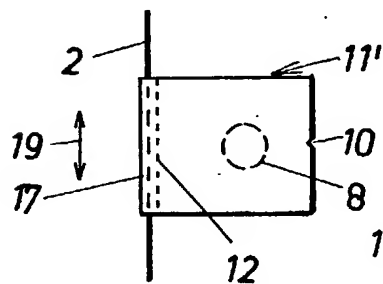


FIG. 9